

PROGRAMM

POLITISCHES BILDUNGSFORUM SACHSEN

„Das will ich auch haben!“ Neid als Ursache von Konflikten und Kriegen

JugendPolitikTag der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

19.06.2017, Militärgeschichtliches Museum Dresden, Haus der Dreikönigskirche,
Dresden

Neid gesteht sich niemand gern ein. Doch hat nicht jeder schon einmal diese Emotion gefühlt? Vielleicht ward ihr auch schon mal neidisch, weil eine Freundin in der Klasse mehr gemocht wird oder mehr neue Kleidung und Technik bekommt als man selber.

„Ein Leben ohne Neid gibt es nicht“ meint der Psychologe Rolf Haubl. Menschen in fast jeder Epoche und Kultur sind mit diesem Gefühl schon einmal in Kontakt gekommen. Was steckt aber hinter dem Neid? Der Ursprung für dieses Gefühl liegt im Vergleich mit anderen. Neid sei eine natürliche und spontane emotionale Reaktion auf Unterlegenheit, meinen die Psychologen Jan Crusis und Thomas Mussweiler.

Nicht nur soziale Beziehungen können unter diesem Gefühl leiden. Auch Konflikte und Kriege können aus Neid entstehen. Der deutsche Kaiser Wilhelm der II. begründete den Eintritt in den ersten Weltkrieg 1914 mit den Worten: „Neider überall zwingen uns zur gerechten Verteidigung. Man drückt uns das Schwert in die Hand“.

Aber auch in unserer Gegenwart sind wir mit Neid konfrontiert. Seit im August 2015 Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, hört man bei einigen Menschen Sätze wie „Ich krieg nichts und die bekommen alles!“. Persönliche wirtschaftliche Unsicherheiten und wahrgenommene soziale Ungleichheiten können soziale Abstiegsängste und Neid entfachen. Neid und Angst abgehängt zu werden, stehen in enger Verbindung.

Wie gehen wir nun mit diesen negativen Gefühlen in unserer Gesellschaft um? Können wir aus der Geschichte lernen? Neid ist ein tabuisiertes Gefühl, deshalb muss es aber thematisiert werden.

Gibt es nicht auch eine positive Seite im Neid? Kann man Neid nicht auch in Motivation, Ehrgeiz und Inspiration umwandeln? Ist es möglich, das Neidgefühl im Menschen ganz zu beseitigen? Oder müssen wir lernen mit Unterschieden zu leben?

Diesen Fragen möchten wir gemeinsam mit Euch nachgehen.

Montag, 19. Juni 2017

- 10:15 – 12:15 Uhr **„Ein Leben ohne Gewalt wird es nicht geben“**
(Baberowski)
Führung zur Kulturgeschichte der Gewalt im
Militärhistorischen Museum Dresden
- 13:00 – 14:00 Uhr **Mittagspause** (Haus der Dreikönigskirche)
- 14:00 – 14:45 Uhr **„Ich krieg nichts und die bekommen alles!“**
Neid, Angst und Ressentiment als Handlungsmotive
Mit Dr. Joachim Klose (Vortrag und Diskussion)
- 14:50 – 15:35 Uhr **Empathie statt Neid – Zivilgesellschaftliches
Engagement im Angesicht von Pegida**

*Stefan Mertenskötter, Umweltzentrum Dresden,
Initiator der ABC-Tische (Erfahrungsbericht und
Diskussion)*
- 15:40 – 16:00 Uhr **Pause**
- 16:00 – 18:00 Uhr **Was soll der Neid?**
Gemeinsame Fishbowl-Diskussionsrunde zu den
verschiedenen Seiten von Neid

Diskussion mit den Fachvertreter *Prof. Dr. Frank
Zschaler, Prof. Dr. Walter Schweidler, Dr. Joachim
Klose*
- 18.30 – 19:30 Uhr **Dresden, ein Platz zu leben?**
Politische Stimmungserkundung in Dresden